

HERMAGORS ZUKUNFT

GEMEINDEZEITUNG
der ÖVP Hermagor



Mit Ihnen sind wir STARK

- für neue Ideen
- mehr Mitspracherecht
- gezielter Kampf gegen die Abwanderung
- gerechtere Verteilung der Steuereinnahmen und für einen
- STOP der überhöhten Kanal und Müllgebühren

Am 1. März haben Sie es in der Hand, uns der neuen Generation, zusammen mit etablierten Kräften - den Arbeitsauftrag für eine positive Zukunft in der Gemeinde zu geben. Geben Sie den Jungen ein Mitspracherecht!
(solange noch ein paar Wenige hier sind)

Mit Ihrer Stimme für
Peter Pfaffenberger und sein Team
der ÖVP Hermagor – Pressegger See





An alle Kärntnerinnen und Kärntner - insbesondere an alle, die 2004 Jörg Haider gewählt haben!

In Kärnten ist eine neue Zeit angebrochen. Kärnten steht an einem Scheideweg:

Wollen wir wirklich zurück in alte Zeiten roter Machtarroganz und Parteibuchwirtschaft? Sicherlich nicht.

Wollen wir, dass das blau-orangefarbene Parteichaos in unser Land und unsere Regierung hineingetragen wird? Sicherlich nicht.

Deshalb mache ich Ihnen ein Angebot:

Unterstützen Sie diesmal mich und die ÖVP. In schwierigen Zeiten sind wir mit Sicherheit die erste Wahl.


Landesrat
Dr. Josef Martinz



MARTINZ: WEG MIT ANRAINER-KOSTEN FÜR STRASSEN UND WEGE AM LAND

LR Dr. Josef Martinz steht für die 100%-Finanzierung der öffentlich befahrbaren Straßen und Wege am Land.

Ein funktionierendes, ländliches Wegenetz ist der Schlüssel zur Mobilität der Menschen. Jeden Tag brauchen wir zeitgemäße Weganlagen für die Fahrt zur Arbeit, zur Schule oder zum Arzt, für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

„Ich sage: Entlastung für die Kärntnerinnen und Kärntner und Schluss mit der Ungerechtigkeit zwischen Stadt und Land.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



Schluss mit der Ungerechtigkeit

Ausgebaute Straßen sind in der Stadt selbstverständlich, niemand bezahlt für seinen Weg zur Arbeit. „Das fordere ich auch für die Menschen im ländlichen Raum! Es ist nicht akzeptabel, dass jemand in einer ländlichen Gemeinde für den Weg zu seinem Haus in die eigene Tasche greifen muss“, stellt LR Dr. Josef Martinz unmissverständlich klar. Die Finanzierung des Straßen- und Wegebbaus soll für alle Kärntnerinnen und Kärntner von der öffentlichen Hand getragen werden.

Das Land investiert jährlich rund 20 Millionen Euro in Kärntens ländliches Wegenetz. Rund 10 % davon (2 Millionen) bezahlen die Anrainer selbst. „Dieser Ungerechtigkeit zwischen Stadt und Land möchte ich ein Ende bereiten und einen wichtigen Schritt zur Entlastung der Bevölkerung am Land tun“, so Martinz.

Sichere Arbeitsplätze & Einkommen

Die Investitionen sichern ca. 300 Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft, etwa 50 kleine und mittlere Unternehmen sind in Kärnten auf das ländliche Wegenetz spezialisiert. Hinzu kommt der Erhalt zahlreicher Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft.

Die Straßen und Wege des ländlichen Raumes haben neben der Arbeitsplatzschaffung während der Bauzeit zusätzlich nachhaltige Wirkung:

- Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft werden langfristig durch zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten wie Urlaub am Bauernhof oder Direktvermarktung abgesichert
- Arbeitsplätze in der Gastronomie und Tourismus werden erhalten
- Pendeln zum Arbeitsplatz wird ermöglicht und damit die Abwanderung in die Zentralräume gemindert



BESSER WIRTSCHAFTEN FÜR UNSER KÄRNTEN.

Wirtschafts-Referent Dr. Josef Martinz unterstützt Kärntens Kleinst- und Kleinbetriebe. Sie schaffen 90% der Arbeitsplätze im Land und wandern nicht nach Ost-Europa oder Asien ab.



„Wir können unsere heimischen Betriebe fördern und damit die Arbeitsplätze der Kärntnerinnen und Kärntner sichern. Oberste Priorität hat es, jetzt gerade den Kärntner Kleinst- und Kleinbetrieben massiv unter die Arme zu greifen.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Starke Betriebe bedeuten sichere Arbeitsplätze. Sichere Arbeitsplätze garantieren Einkommen. Wer ein fixes Einkommen hat, kann sich damit auch etwas leisten. Damit kurbelt man wiederum den Konsum an und die Kärntner Betriebe werden gestärkt und unsere Arbeitsplätze gesichert. Dadurch beleben wir nachhaltig die Konjunktur und stabilisieren den Arbeitsmarkt.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



„Wir sind da, um für unser Land in Zeiten der aktuellen Wirtschaftskrise besser zu wirtschaften. Nur mit starken Betrieben können wir Arbeitsplätze und Einkommen sichern.“

Landesrat Dr. Josef Martinz

„Wenn wir beispielsweise unsere Kärntner Tischler, Zimmerer oder Maurer unterstützen, haben wir auch die Garantie, dass das Geld vor Ort bleibt. Denn diese regionalen Unternehmen wandern sicherlich nicht nach Asien oder Ost-Europa ab, sondern bleiben in Kärnten.“

Landesrat Dr. Josef Martinz



Geben Sie der jungen Generation ein Mitspracherecht:

Einen „Neuen Weg“ beschreiten Bürgermeisterkandidat Peter Pfaffenberger und sein Team der ÖVP. Fort mit dem „Scheuklappendenken“ und „Parteibonzentum“ in unserer Gemeinde. Frische Ideen und Visionen, die von einem mit jungen und etablierten Kräften zusammengesetzten Team über die nächsten 2-3 Gemeinderatsperioden umgesetzt werden. Ein klares Zeichen gegen die Abwanderung, gegen die überhöhten Gebühren in der Gemeinde, gegen die Arroganz und „Freunderlwirtschaft“ – Alle GemeindebürgerInnen müssen gleich behandelt werden!



Unsere ÖVP Kandidatenliste ist ein Spiegel unserer Gesellschaft in der Gemeinde. Aus vielen Lebensbereichen, Generationen legen wir den BürgerInnen ein Angebot an motivierten, erfahrenen und hilfsbereiten Leuten vor – die sich genau für SIE stark machen!

SeniorenInnen – die Eckpfeiler unserer Gesellschaft:

Peter Pfaffenberger arbeitet im LKH Laas. Sein Leben ist geprägt von Kontakten zur älteren Generation. Durch viele Gespräche versteht er die Sorgen und Ängste dieser großartigen GemeindebürgerInnen! „Den älteren Menschen kann ich nicht genug Respekt und Anerkennung zollen – sie waren es – die alles aufgebaut und behutsam für unsere Generation verwaltet haben. Pfaffenbergers größtes Anliegen: Brücken zwischen der Jugend und den Senioren zu bauen, um einander besser zu verstehen!



Mitspracherecht und Kontrolle:

Beim Marionetten-Kabinett der Roten redet nur der Bürgermeister – verschleuderte Steuergelder in Form von Sitzungsgeldern. 26 Jahre Alleinherrschaft und „Drüberfahren“ über andere Meinungen sind genug! Wir werden einen gemeinsamen Weg mit der Bevölkerung gehen - Jugend und Senioren gleichermaßen einbinden und ein klares Zeichen Richtung positiver Zukunft setzen! Ist es ein ehrlicher Weg wenn Bürgermeister Rauscher 2-3 Jahre nach der Wahl weg ist und Sie die „Katze im Sack“ kaufen müssen?



Wir erarbeiten Lösungen:

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und der ÖVP kam ein nachvollziehbarer Lösungsvorschlag für den überhöhten Lärmpegel am Pressegger See – der Zug soll bis zum Bau der Schrankenanlage (im Herbst fertig) mit Tempo 30 km/h durch Presseggen fahren und tunlichst das „Pfeifen“ unterlassen!

Abwanderung, Arbeitsplätze, Betriebsansiedelungen, Stadtentwicklung, Mobilität, leistbare Freizeitangebote, leistbares Wohnen, faire Gebühren, Altenbetreuung uvm. sind Themen die nach Antworten verlangen. Mit Ihnen gemeinsam werden wir die richtigen Antworten geben.



**Bitte unterstützen Sie am 1. März 2009
Peter Pfaffenberger und sein Team der ÖVP.**